

Dresdner Nachrichten

Begründet 1856

Druckerei: Reichsdruckerei.
Verlags- und Druckerei: 25 241
Für die Redaktion: 20011.

Bezugs-Gebühr in Dresden bei täglich zweimaliger Zustellung monatlich M. 3.—, oder durch die Post bei täglich zweimaliger Zustellung monatlich M. 4.—.
Anzeigen-Preise. Die 10spaltige Zeile mit breiter Seite M. 9.—, außerhalb S. 11.—, Familienanzeigen, Anzeigen unter Stellen- und Wohnungsmarkt, 10spaltige Zeile und darüber M. 5.—, täglich. Zusätzliche Leistungen, Zusätzliche Aufträge gegen Vorabbezahlung. Einzelnummer M. 2.—, Sonntagsausgabe M. 3.—.

Schriftleitung und Hauptvertriebsstelle:
Markstraße 38/40.
Druck u. Verlag von Tisch & Reichardt in Dresden.
Telef.-Konto 1088 Dresden.

Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdner Nachr.“) möglich. — Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt.

Hast Du Augengläser nötig, gehe zu Gebrüder Koettig, Dresden=U. Prager Straße 23

Die Forderungen des Garantiekomitees.

Die Reichsregierung stimmt der Kontrollmaßnahme zu.

Berlin, 20. Juli. In Verlaufe des Vortages vom März, April und Mai des laufenden Jahres zwischen der Reparationskommission und der deutschen Regierung hat sich das Garantiekomitee am 20. Juni zu Beratungen mit der deutschen Regierung zum Studium der Fragen, die sich auf die Nachprüfung des Budgets (Einnahmen und Ausgaben), auf die Bekämpfung der Kapitalflucht und auf die Statistik beziehen, nach Berlin begeben. Für diese Beratungen wurden vier Untergruppen gebildet, und zwar je einer für Einnahmen, für Ausgaben, für Kapitalflucht und für Statistik.

Die Mitglieder des Garantiekomitees verhandelten mit den deutschen Vertretern in zahlreichen Sitzungen. In den Ausschüssen für Einnahmen und Ausgaben erteilte die deutsche Vertreter Auskunft über das Verfahren bei der Berechnung und der Erhebung der verschiedenen Steuern, über die Aufstellung des Budgets und das Berechnungswesen, sowie über die Maßnahmen der Regierung zur Verhütung der Steuerhinterziehung und zur Bekämpfung von Einnahmehinterziehungen. Sie erklärten hierbei auch die im Haushaltsplan vorgesehene Ausgaben. Man verständigte sich darüber, daß die Vertreter des Garantiekomitees durch das Reichsfinanzministerium nach näherer Vereinbarung regelmäßige Informationen über Einnahmen und Ausgaben erhalten und daß ihnen die Möglichkeit gegeben werde, sich über die einschlägigen Bestimmungen und ihre Anwendung fortlaufend zu unterrichten.

Das Reichsfinanzministerium richtete einen zentralen beweglichen Kontrollbüreau ein und wird dem Garantiekomitee die Möglichkeit geben, sich von Zeit zu Zeit von der Wirksamkeit dieses Kontrollbüreaus zu überzeugen. In dem Unterstudium für Kapitalflucht und ihre Bekämpfung wurden zunächst die bestehenden Bestimmungen darzulegen. Im Verlaufe der Erörterungen wurden die Grundzüge für weitere Maßnahmen zur Bekämpfung der Kapitalflucht in den verschiedenen Formen, die sie annehmen kann, zu treffen. Das Garantiekomitee hat die Ergebnisse dieser Arbeiten in einem Memorandum zusammengefaßt, das in der Schlusssitzung vom 18. Juli der deutschen Regierung überreicht wurde. Da die Entscheidung darüber feststeht, daß keine der in dem Memorandum vorgesehene Maßnahmen die Souveränität des Reiches antastet und den geordneten Gang der deutschen Verwaltung stört oder das Schicksal der deutschen Steuerpflichtigen verletzen dürfte, ließ die deutsche Regierung vorbehaltlich einer schriftlichen Beantwortung mitteilen, daß sie dem Inhalt dieses Memorandums beitrifft. (W. T. B.)

Die Note der Reparationskommission.

Paris, 20. Juli. Die Reparationskommission veröffentlicht folgende Note:

In Ausführung des Mandates, das ihm von der Reparationskommission und auf der Grundlage der zwischen ihr und der deutschen Regierung vom 1. März, 9. Mai und 21. Juni ausgetauschten Schreiben übertragen wurde, hat der Garantiekommitee sich am 17. Juni nach Berlin begeben, um in Verbindung mit den zuständigen deutschen Behörden die Organisation der über die Einnahmen, Ausgaben und die schwebenden Schulden auszuführenden Kontrolle zu prüfen, außerdem Vorkehrungen gegen die Kapitalflucht zu treffen, sowie die Frage hinsichtlich der Veröffentlichung der Statistik zu regeln. Diese verschiedenen Fragen sind vom Garantiekommitee und dem Sonderkommissionen, die der Garantiekommitee zu diesem Zwecke gebildet hatte, bearbeitet und die Ergebnisse der Verhandlungen in einer Reihe von Dokumenten niedergelegt worden, die der Garantiekommitee in einer Sitzung des Finanzministeriums am 18. Juli der deutschen Regierung übergeben hat. Der Finanzminister hat im Namen der deutschen Regierung erklärt, daß er mit den in den Dokumenten enthaltenen Bestimmungen einverstanden sei. Die in aller Form abgefaßte schriftliche Antwort werde dem Garantiekommitee unverzüglich zugehen, um der Reparationskommission seinen Bericht zu übergeben.

Wie der „Temps“ meldet, wird der Bericht des Garantiekommitees wahrscheinlich vor nächsten Mittwoch nicht fertig sein. Jedoch glaubt das „Journal des Debats“, daß schon heute im Laufe des Nachmittags ein mündlicher Bericht seitens der Mitglieder des Garantiekommitees vor der Reparationskommission erfaßt werde. (W. T. B.)

Paris, 20. Juli. Ministerpräsident Poincaré hat heute vormittag den Präsidenten des Garantiekommitees Mauciere und den Finanzminister de Laferrière empfangen.

Aussichten auf eine Verständigung?

London, 20. Juli. Heute fand unter Lord George's Vorsitz eine Kabinettsitzung statt. Lord Ruffell's Bericht wurde darin die Reparationsfrage erörtert. Das Kabinettschloß, die Aussichten auf eine Verständigung zwischen den Alliierten und Deutschland besser zu sein. Ungeachtet der allgemeinen Behauptungen der französischen Presse erkenne Frankreich an, daß Deutschland entweder ein Moratorium oder eine Kautelle erhalten müsse. (W. T. B.)

Ein mindestens zweijähriges Moratorium?

Berlin, 20. Juli. Wie die Deua berichtet, ist das Garantiekomitee der Ansicht, daß Deutschland ein mindestens zweijähriges Moratorium gewährt werden müsse, wenn eine Gesundung der finanziellen Verhältnisse eintritt solle. Das Garantiekomitee wird seinen Bericht in Paris in diesem Sinne erlassen, hat jedoch gleichzeitig der deutschen Regierung die Bedingungen mitgeteilt, unter denen nach seiner Ansicht das Restschulden moratorium wie ein zweijähriges Moratorium bewilligt werden können.

Kein verjüngtes Moratorium.

Paris, 20. Juli. Wie die Havas-Agentur meldet, wird von der Reparationskommission die Nachricht der „Chicago Tribune“, Deutschland sei mit Zustimmung Frankreichs verjüngtes Moratorium von drei bis sechs Monaten für seine Verzinsungen bewilligt worden, für unrichtig erklärt. (W. T. B.)

Die Auswirkungen der Schugbestimmungen.

Der Kampf gegen Fürsten- und Kriegsbilder.

Darmstadt, 20. Juli. Die Darmstadter Oberichtsbehörde gibt folgenden Bescheid aus: Alle Bildwerke von Angehörigen der ehemaligen deutschen Fürstentümer sind aus den Räumen der Schulgebäude zu entfernen, sofern sie Personen darstellen, die nach 1870 gelebt haben, ebenso alle Bildwerke, die Kriegshelden aus der gleichen Epoche darstellen, sowie sämtliche Schlachtenbilder. Die Schulleiter haben diese Verordnung bis zum 31. August durchzuführen. An Stelle dieser Bildwerke sollen zum Schmuck der Schulen Bildwerke zur Veranschaulichung des deutschen Geistes und Kulturlebens oder Landschaftsbilder verwendet werden.

Heimar, 20. Juli. Das thüringische Staatsministerium hat angeordnet, daß an den öffentlichen Dienstgebäuden des Landes bis längstens 1. September die Wappzeichen des monarchischen Systems soweit ausnahmslos zu beseitigen sind, soweit in diesen Wappzeichen die Bezeichnungen großherzoglich, herzoglich oder fürstlich enthalten sind. Aus den Diensträumen sind etwa noch vorhandene Bilder von Angehörigen regierender Familien aus den letzten Generationen zu entfernen, ebenso Bildnisse oder Büsten von gegenrepublikanisch gestauten Personen aus der neueren Zeit.

Annahme der Schuggehe im Reichsrat.

(Dresdner Meldung unserer Dresdner Schriftleitung.) Berlin, 20. Juli. Der Reichsrat stimmte heute den vom Reichstag beschlossenen Steuererlagen und den mit dem Schuge der Republik zusammenhängenden Gelehen zu. Der Vertreter Bayerns erklärte, Bayern habe seinen Einspruch gegen das Gesetz zum Schuge der Republik, das Reichskriminalgesetz, das Innensteuergesetz und das Gesetz über die Pflichten der Beamten zum Schuge der Republik auch nach den von Reichstage beschlossenen Änderungen zurückgezogen. Von Vertretern anderer Länder wurde dieser Einspruch nicht unterstützt. Die Gesetze sind also rechtskräftig geworden.

Erholungsurlaub des Reichskanzlers.

Berlin, 20. Juli. Reichskanzler Dr. Brüch wird sich nach Beendigung der Verhandlungen im Auswärtigen Amt auf einem längeren Erholungsurlaub nach Süddeutschland begeben. (Da.)

Keine Ueberwachung des Kronprinzen Rupprecht.

Berlin, 20. Juli. Das Reichswehrministerium teilt mit: Der Vorwärts vom 20. Juli vormittags bringt unter „Bayrische Krisenstimmung“ die Meldung, daß ein Posten der republikanischen Reichswehr die Landhöfe von Rahr und des Kronprinzen Rupprecht bei Berchtesgaden bewache. Die Nachricht ist unzutreffend. (W. T. B.)

Kein Abbruch der Uebungen bayrischer Reichswehr-Truppen.

München, 20. Juli. Nach den „München. Neue Nachr.“ ist die Meldung von der telegraphischen Rückberufung bayrischer Reichswehrkontingente unzutreffend. Es handelt sich darum, daß ein Teil der Uebungen beendet habe und auf dem Rückwege nach den Standorten sei; ein anderer Teil habe seine Uebungen noch zu Ende zu führen. Für eine Veränderung der Uebungspläne sei keinerlei Grund gegeben. (W. T. B.)

Freunde in der Not.

Während in der inneren Politik entscheidende Wandlungen teils eingetreten teils auf später verlagert sind, dauert der gefährliche und immer unerträglicher werdende Schwebzustand der äußeren Politik fort. Wie kann noch und wie er enden wird — wer vermag es zu sagen? Sicher ist, daß Deutschland die ihm auferlegten Verpflichtungen nicht erfüllen kann. Diese Tatsache ist nunmehr den Kabinetten in London, Paris, Brüssel und Rom amtlich notifiziert. Andererseits liefern auch die neuen Reden der französischen Staatsmänner, die Haltung der Presse und die Anordnungen der Reparationskommission trotz allen schönen Redewendungen, aus denen gewisse deutsche Politiker und Publizisten bereits einen sich anbahnenden Umschwung der französischen Auffassung und Laune herauslesen, den deutlichen Beweis, daß Frankreich noch nicht daran denkt, in eine Revision des Versailler Vertrages einzutreten, sondern an diesem unwiderrücklichen Vorkriegszustand mit seiner herrlichen Gewalttätigkeit festhält, die ihm seine Stellung als stärkste Weltmacht erlaubt. So sehr ist die französische Regierung bereits gewohnt, der deutschen Weisheit zu erweisen, daß sie ihre Forderungen stellt, ohne nach der Mäßigkeit der Zweckmäßigkeit und Durchführbarkeit auch nur zu fragen. So ist der Reichsregierung aufgegeben worden, Maßnahmen zu treffen, um den Banknotenumlauf zu begrenzen. Der finanzielle Ausschuss des Reichswirtschaftsrates hat einstimmig die Unmöglichkeit einer solchen Maßnahme in einer Zeit sprunghafter Marktsätze befunden und es abgelehnt, Vorschläge zu machen, weil sie durch die Macht der Zinsen, denen gegenüber Deutschland völlig wehrlos ist, sehr schnell aufgehoben werden könnten. Die Hoffnung ist also gering, daß etwa der bevorstehende Besuch Poincarés in London einen neuen, die Besetzung Friede verdienenden Abschnitt der Nachkriegspolitik einleitet, daß wir in absehbarer Zeit von dem Kleinwuchs der Milliarden und der Reparationslasten befreit werden.

Trotzdem wollen und müssen wir unter in lächerlicher Sturz niedergeworfenes Vaterland, unter nach heldenmütiger Gegenwehr der Front und der Heimat aufkommendes Volk wieder aufrichten. Davon ist seit vier Jahren die Rede, aber erreicht ist bisher recht wenig und was erreicht wurde, ist durch innere Zerfleischung, äußere Bedrohung und Bedrückung, Volutaten und Zermürbungsmaßnahmen immer wieder zunichte geworden. An alledem wird sich so bald nichts ändern, selbst wenn Deutschland ein mehrjähriges Moratorium und unter erträglichen Bedingungen eine langfristige Anleihe erlangt. Darum ist es wohl ein schoner, hoher Gedanke, an s e i n e r s t r a j i die deutsche Wirtschaft wieder aufzubauen, die uns schon einmal den Aufstieg zur Großmacht ermöglicht hat und solchen Aufstieg allein ermöglichen kann. Aber nur ein in allen großen Fragen des politischen, wirtschaftlichen und sozialen Trebens einiges Volk, nur ein von dem Erfolg überzeugtes und von Zuversicht begehrtes Volk kann aus sich heraus die nötige Kraft aufbringen, um einen solchen Gedanken zu verwirklichen. Davon sind wir noch weit entfernt, ja, wenn die Reichen der Zeit nicht trügen, in der das Schicksal der Arbeiterhäuser die allgemeine Unzufriedenheit und Unzufriedenheit verrät, vielleicht ebenso weit wie in den Anfängen der Staatsumwälzung, die keineswegs beendet, vielmehr in ein neues Stadium getreten ist.

Das Ziel unserer Arbeit steht unverrückbar und hoffentlich unerschütterlich fest. Der wirtschaftliche Wiederaufbau — nach Zerschlagung unserer äußeren Macht und angestrichelter unserer inneren Not und Zermürbung — ist die einzige Kammer, die die widerstrebenden Elemente zusammenhalten, den Zerfall des Reiches verhindern und die Freude am Reich, der das Bismarck bereits glaubt entzogen zu können, wieder zum Gemeingut der Nation machen kann.

Dazu sind positive Ergebnisse notwendig, die aus Schritt vor Schritt vorwärtsbringen und uns zunächst einmal den Weg erkennen lassen, der wieder aufwärts führt. Ein erster Anfang ist gemacht. Auf der Genua-Konferenz haben Deutschland und Sowjet-Rußland den Versuch der alliierten Mächte, Deutschland zu ignorieren und Rußland zu isolieren, um beide desto besser ausbeuten zu können, mit dem Rapallo-Abkommen beantwortet. Ueber den Wert des Abkommens gehen auch in Deutschland die Ansichten weit auseinander, und erst die Zukunft kann zeigen, inwieweit seine Bestimmungen den beiderseitigen Interessen entsprechen. Aber das ist, vor der Hand wenigstens, auch nicht das Wichtigste an dem Abkommen. Die Hauptsache ist, daß eine Verbindung mit Rußland, dem natürlichen Bestimmungsort und Bezugspunkt für die deutsche Wirtschaft, wiederhergestellt ist und daß beide Länder übereingekommen sind, den Kriegszustand endgültig zu beenden und die Bahn frei zu machen für die Tätigkeit und die Aufgaben, die nach dem namenlosen Unfall des Krieges vernünftigerweise von allen europäischen Völkern in Anbetracht genommen werden sollten. Dieser Gedanke war mit Recht in Deutschland ausschlaggebend für die Beurteilung des Abkommens. Alle Parteien hatten ihm zugestimmt, weil jede als Erlösung empfand, daß mit ihm in die Einheitsfront der Gegner Freie geleitet wird, daß sich endlich ein Lichtblick zeigte in der vor aller Welt vollzogenen Bestätigung, daß Deutschland noch immer etwas zu bieten hat und von einem großen Volk, dem das deutsche Schwert schwere Wunden geschlagen hatte, wieder auf dem Wege voller Gleichberechtigung behandelt wird. Jedem ist zum Bewußtsein gebracht, daß Deutschland nicht mehr allein steht. Jeder sieht mit Genugtuung, daß gegenüber den schweren, vielfach unerfesslichen Verlusten, die die deutsche Wirtschaft

Oesterreichisch-italienische Annäherung.

(Von unserem Wiener Mitarbeiter.)

Wien, 20. Juli.

So paradox es im ersten Augenblick klingen mag: an maßgebenden Stellen in Oesterreich beschäftigt man sich mit der Idee eines wirtschaftlichen Zusammenstoßes mit Italien. Diese Idee ist eben vorläufig eine bloße Idee, sozusagen eine ultima ratio, wenn der Sanierungsplan nicht den erhofften Erfolg bringen sollte und wenn auch die außenpolitische Konstellation im gegebenen Zeitpunkt eine solche wäre, die einem Anschlusse Oesterreichs an Deutschland unüberwindliche Hindernisse entgegenzusetzen würde. Der kluge Mann baut vor; dies gilt auch für das Ministerium Seipel. Der finanzielle Sanierungsplan der gegenwärtigen österreichischen Regierung, der sich scharf übermenschliche Ziele steckt hat, ist wohl parlamentarisch unter Dach und Fach gebracht; die Wege über die Notenbank und die innere Anleihe sind erledigt. Aber der Erfolg ist damit noch nicht verbürgt. Es ist noch nicht ausgemacht, ob die dem Reiche zugewandten Kräfte die wirtschaftlichen Kräfte nicht übersteigen, ob insbesondere durch die Belastung des Reiches durch die wachsenden Hausbesitzes nicht Vermögensvermehrungen und Heberfremdung im weitesten Umfange eintreten werden. Das Gegengewicht zum Opfer des Reiches, eine Intensivierung der Leistungen der Arbeiterkraft wurde von den Sozialdemokraten brüderlich zurückgewiesen; an den „Prüfungsausschüssen der Revolution“, worunter hauptsächlich der Wirtschaftsausschuss verstanden wird, dürfte nicht gerührt werden. Das österreichische Bankkapital wird zurückhaltend und noch mehr ist es das ausländische, wie die neuerliche Paulinengasse beweist. Der österreichische Geldweg zu den Auslandskrediten ist noch lange nicht zu Ende. Und dieser pessimistische Klang auch in der letzten Parlamentarisation des Bundeskanzlers Dr. Seipel durch, als er sagte: „Jene Mächte und jene privaten Gruppen, mit denen wir in Verhandlung stehen, damit unserer Staatswirtschaft durch ausländische Kredite aufgehoben werde, stehen jetzt begrifflich in der Höhe der größeren Ereignisse drängen, sie stehen und schauen, sie erwarten, was sich sonst in der Welt zutragen wird, und sie sagen uns, daß sie uns jetzt im Augenblick nicht die Kredite geben können, aber später werde es möglich werden.“ Dr. Seipel selbst hat gemeint, es könnte einem fast angst werden, daß man in der Welt draußen Oesterreich vergessen hätte.

In dieser internationalen Vergeßlichkeit aber liegt zugleich ein politischer Ausweg für Oesterreich aus seiner Bindung an den Vertrag von Saint-Germain. Dessen Signaturmächte haben bestimmt die Lebensfähigkeit des Vertrags zu garantieren. Sie wollen aber weder Kredite geben, noch den Anschlusse Oesterreichs an Deutschland zulassen. Leben aber muß Oesterreich und sein Volk; und dieses Leben zu ermöglichen, ist die erste Aufgabe jeder österreichischen Regierung, mögen dabei auch politische Rücksichten hinter wirtschaftliche Gebote zurücktreten. Die Welt hat sich seit 1918 schon gründlich geändert. Es gibt heute genau angelegene keine Entente mehr. England kann auf die Dauer jene Politik, welche es gemeinsam mit Frankreich in Versailles gemacht hat, nicht weiter verfolgen. Der Versailler Friede mit seinen unumgänglichen Bedingungen droht den englischen Handel auf das äußerste, und infolgedessen wird sich England unmöglich dauernd an dieses Frankreich binden lassen. Da sind nun zwei Fälle möglich: Entweder nimmt Frankreich unter dem Druck der Ereignisse einer Revision des Versailler Friedens zu, dann ist für die äußere Politik Oesterreichs und damit auch für dessen ganze Finanzpolitik der Weg frei, dann steht eben der Anschlusse an Deutschland offen.

Das Wahrscheinlichere ist allerdings der andere Fall, daß nämlich eine Entfremdung zwischen England und Frankreich eintritt und damit eine ganz neue Weltkonstellation. Wir haben nicht mehr jene geschlossene Entente gegenüber, die nichts anderes will, als die Vernichtung Deutschlands und Oesterreichs, wir haben im Gegenteil

Mächte gegenüber, die sich bereits deutlich als zwei Gruppen zu zeigen beginnen, von denen die eine militärisch, französisch, deutschlandsfeindlich und die andere aus geographischen Gründen revisionstreu und nicht deutschlandsfeindlich ist. In dem Moment, in dem sich Europa in zwei Lager teilt, wird ein kleiner Staat, der versucht, die Neutralität zu wahren und es beiden Mächtegruppen recht zu machen, diesen Zweck nicht erreichen, sondern den entgegengesetzten, und zwischen zwei Sesseln mitten durchfallen. Oesterreich kann dann das Interesse Europas an seiner Erhaltung nur dann erwecken, wenn es in eine der beiden Mächtegruppen einzutreten vermag.

Konkret gesprochen: Oesterreich wird sich politisch und wirtschaftlich Italien annähern, also jener Richtung, die England führt, der Italien und Ungarn angehörend und später wahrscheinlich auch Deutschland und Rußland angehörend wird. Es erscheint vielleicht merkwürdig, von diesem Oesterreich als einem bündnisfähigen Faktor zu sprechen, es wird aber wegen seiner zentralen geographischen Lage in der zukünftigen Entwicklung Europas eine Rolle spielen, die weit über die seiner eigenen politischen Bedeutung hinausgeht. Der Zusammenstoß zwischen Oesterreich und Italien ist natürlich nur in der leisesten Form gebodet: Währungsstabilität und gemeinsames Zollgebiet mit einer Zwischenzone. Dieser Gedankenengang, dem übrigens bereits in der österreichischen Nationalversammlung eine Rede des früheren österreichisch-ungarischen Außenministers Czernin Ausdruck verlieh, scheint übrigens nicht nur wirtschaftlich, sondern auch politisch, und zwar auch, wenigstens als Übergangsmassnahme, politisch, da dadurch jeder Einkopplung Oesterreichs in die kleine Entente für immer und auf gründliche Vorgehung wurde. Unterstützt tritt hinzu die längst im Gange befindliche Annäherung zwischen Deutschland und Italien. Vielleicht werden schon die kommenden Herbstmonate hier Einflüsse von entscheidender Bedeutung heranziehen lassen.

Der Schluß der Haager Konferenz.

Haag, 20. Juli. Die Haager Konferenz wurde heute nachmittags gegen 5 Uhr geschlossen. In der Schlußsitzung wurden die Berichte der Unterkommissionen und der allgemeine Bericht genehmigt. Ferner wurde auf Vorschlag von Cassier-Belstein eine Entschließung einstimmig angenommen, nach der die Konferenz den auf der Konferenz vertretenen Regierungen empfiehlt, ihren Staatsangehörigen bei dem Versuche nicht beistehend zu sein, Eigentum in Rußland zu erwerben, das anderen fremden Staatsangehörigen gehört hat und nach dem November 1917 ohne Zustimmung der früheren Eigentümer konfiszieren beschlagnahmt worden war. Vorangelegt wird, daß die gleiche Empfehlung von den auf der Haager Konferenz vertretenen Regierungen an die dort nicht vertretenen Regierungen gerichtet wird. Cassier sagte hinzu, der amerikanische Geschäftsträger im Haag sei zu der Erklärung ermächtigt worden, daß seine Regierung dieser Entschließung zustimmen beabsichtige und daß Amerika nicht geneigt sei, die von ihm bisher eingenommene Haltung zu ändern. (W. T. B.)

Drohender Generalfreist in Italien.

Mailand, 20. Juli. Der Zentralausschuß des Arbeiterverbandes hat die Proklamation des Generalfreist für ganz Italien beschloffen. Das Datum wird später festgelegt werden.

Orlando als italienischer Ministerkandidat?

Rom, 20. Juli. Als Kandidat auf De Facto's Posten wird angeblich der frühere Premierminister Orlando genannt, der bei den Popolari viel Ansehen genießt und auch von den Sozialisten nicht befehdet wird.

Die verzweifelte Finanzlage der Städte.

Berlin, 20. Juli. In der heutigen Stadtvorordnetenversammlung erklärte der Rätepräsident Kardina bei der Beratung eines Antrages, bei Vollverwirklichung 100 Prozent der künftigen Zahlungen sofort zur Rückzahlung gelangen zu lassen. Die Verhältnisse für Berlin und aller preussischen Städte seien infolge der katastrophalen Geldentwertung geradezu verzweifelt. Die Ministerien im Reich und im Staat habe erklärt werden müssen, daß, wenn nicht in aller nächster Zeit Durchreisendes für die Städte gelte, diese nicht wüßten, wie sie über den Zeitpunkt der Geldzahlung am 1. Oktober hinwegkommen sollten. Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde ein Antrag aller Fraktionen angenommen, den Reichsrat zu ersuchen, die durch Schiedsspruch bewilligten Lohnserhöhungen während der Ferien in Uebereinstimmung mit dem Haushaltsausschuß sofort in möglichst voller Höhe auszugleichen. Der Haushaltsausschuß ist beauftragt, die zur Deckung dieser Mehrausgaben nötigen Beschlüsse zu fassen. (W. T. B.)

Schutz der Demokratie — Kampf gegen Bourgeoisie.

Moskau, 20. Juli. Die Meinung, daß die Kommunisten in der Bewegung, die sich an die Ermordung Rathenau's angeschlossen hat, nur eine Etappe zur Diktatur des Proletariats sehen, erhält erhöhte Bedeutung durch eine Rede, die Rabot am 10. Juli im Petersburger Sowjet gehalten hat. Nach der „Prawda“ hat er u. a. ausgeführt: Die Arbeiterklasse erhebt sich als Klasse gegen die monarchistische Reaktion nicht, weil sie für die Demokratie begeistert wäre, sondern weil sie verstanden hat, daß im Schutze der Demokratie der Kampf gegen die Bourgeoisie einbezogen ist. Wenn es den Kommunisten gelingt, die Arbeiter zum Kampfe auf die Straße zu bringen, so wird das ein Kampf nicht für die bürgerliche Demokratie, sondern für die Herrschaft der Arbeiter sein. Und ist das: Die Weltrevolution ist noch nicht abgeschlossen. Der Maulwurf der Revolution gräbt immer tiefer. Zwei Welten haben sich gebildet. Die dritte revolutionäre Welt des deutschen Arbeiters wird der deutschen Revolution den Sieg verleihen, und dann werden unsere Geschäfte besser gehen.

Die englischen Bergarbeiter gegen die rote Internationale.

London, 20. Juli. Auf dem Kongress der Bergarbeiter in Bradford wurde ein Antrag der Vertreter von Schwales betr. den Anschlusse an die rote Gewerkschaftsinternationale mit 888 000 gegen 118 000 Stimmen abgelehnt. (W. T. B.)

Die bürgerliche Arbeitsgemeinschaft.

Berlin, 20. Juli. Die Vertreter der drei Reichstagsfraktionen, der Deutschen Demokratischen Partei, der Deutschen Volkspartei und des Zentrum, sind heute zusammengetreten, um die Bildung der Arbeitsgemeinschaft zu beraten. Die Besprechungen ergaben Einigkeit darüber, daß eine Arbeitsgemeinschaft der verfassungstreuen Mitte geschaffen werden solle, daß sie jedoch die Selbstständigkeit der einzelnen Fraktionen weder beeinträchtigen, noch einen bürgerlichen Block im Gegensatz zur sozialistischen Arbeitsgemeinschaft darstellen soll. Die beabsichtigte Arbeitsgemeinschaft soll dazu bestimmt sein, auf der Grundlage der bestehenden republikanischen Verfassung die deutsche Politik nach außen und innen tätiger und fester zu gestalten und die parlamentarische Arbeit zu vereinfachen und zu erleichtern. Die Verhandlungen werden fortgesetzt. (W. T. B.)

Braunschweig, 20. Juli. Dem Vorschlag der Reichstagsfraktionen folgend, haben sich im braunschweigischen Landtag die Arbeitsozialisten und Unabhängigen zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen.

Im überseeischen Ausland, im einseitigen deutschen Kolonialbesitz und vielfach sonst erlitten hat, wieder Erfindungsmöglichkeiten, wenn auch in weiter Ferne und erst nach mühseligster Arbeit, geboten werden können.

Deute sind wir schon einen Schritt weiter. Der Vertrag steht nicht mehr bloß auf dem Papier, wie er denn auch in seinen Grundzügen lange vor der Genoa-Konferenz feststand und Grundrissen aus der Schulbank gezogen wurde, als Gefahr im Verzuge war. Seitdem sind die Kreise, die hinter dem Abkommen stehen und die den Hauptanteil der Vorarbeit für sich in Anspruch nehmen dürfen, nicht untätig gewesen. Während die Konferenz im Haag vorbereitet wurde, von der Deutschland ausgeschlossen ist, hat die Petersburger Wirtschaftskommission in Deutschland über Kauf und Lieferungen, die in absehbarer Zeit eingeleitet werden sollen, Verhandlungen gepflogen. Aus nabellegenden Gründen kann die Kommission in den Verhandlungen über angebliche Geschäftsabschlüsse, die sogar mit ziffernmäßigen Angaben belegt wurden, nicht Stellung nehmen. Nichts davon ist jedoch, weil es das Naturliche und Gewöhnliche ist, daß auf deutscher Seite Lieferungen hauptsächlich solcher Waren in Betracht kommen, die auch vor dem Kriege in Rußland beachtet waren, nämlich, besonders Vordruckmaschinen, landwirtschaftliche Geräte und Eisenbahnmateriale, dagegen aus Rußland Rohstoffe für den Bedarf der deutschen Industrie, weiterhin Ackerfrüchte, wenn die russische Landwirtschaft wieder exportfähig geworden ist. Endgültige Abmachungen sind noch nicht getroffen. Die Verhandlungen sollen demnach in Petersburg, wohin im Vertreter der Deutschen Industrie begeben, fortgesetzt werden.

Es ist schon hervorgehoben, daß das Rapallo-Abkommen letzten Endes der Wirtschaftsinitiative, vornehmlich auf deutscher Seite, sein Entstehen verdankt. Die bittere Not hat groß angelegten deutschen Unternehmensnaturen, die ihre Werke nicht verlassen lassen und ihren Arbeitern eine neue Existenz nach dem Zusammenbruch der alten schufen wollten, den Weg nach Ost gemittelt. So wertvoll der Bestand ist, der dort dem deutschen Wiederaufbau erwachsen kann, es kann sich doch immer nur um eine beschränkte Differenz handeln, von der man überdies nicht weiß, wann sie einfließen wird. Die Weltlage des Reichs erfordert aber schnelle und ausgiebige Hilfe, wie sie nur ein in voller Kraft aufrichtender Staat zu gewähren vermag.

Es mag vielen Ueberwindung kosten, sich eingeleiten zu lassen, daß England ein solches Land ist, praktisch gesehen das einzige Land, das daher in Betracht kommen kann. Aber Semmentalitäten haben jetzt kein Defizitrecht im deutschen Volk. Wir stehen, wenn auch für den Augenblick die Lippe eines Kampfzuges von unerhörter Schärfe umschiffen ist, hart am Abgrund. Ein neuer heftiger Sturm kann über Rußland herfallen, was noch heißt. In solcher Lage bleibt keine Wahl. In englischen Handels- und Industrie-Kreisen ist wiederholt der Wunsch laut geworden, die Wirtschaftsbeziehungen mit Deutschland bald wieder aufgenommen zu werden. Hier bietet sich aufsehend ein Ausgangspunkt, um englische und deutsche Industrieunternehmen aus Industrie und Handel, Schifffahrt und Bauwesen zusammenzuführen. Mancherlei Versuche der letzten Zeit lassen die Annahme berechtigen erscheinen, daß die englischen Industrie- und Finanzinteressen die Lage der deutschen Wirtschaft zurecht beurteilen, auch unter dem Gesichtspunkt ihrer Unentbehrlichkeit und ausschlaggebenden Bedeutung für den europäischen Wiederaufbau.

Naturngemäß wird für die Engländer die erste Frage sein, inwieweit etwaige Abmachungen und Abschlässe ihnen selbst Nutzen bringen können, aber ohne schwere Opfer geht es für Deutschland nicht ab, auch nicht bei Gewährung einer internationalen Anleihe, und so ist speziell England beizufallen, so darf vielleicht daran erinnert werden, daß es englisches Kapital war, das letztendlich die Industrie in Westdeutschland beauftragt hat, das jedoch dank dem kraftvollen Entstehen des deutschen Unternehmensgeistes sehr bald abgelöst werden konnte. Das deutsche Volk darf zu den Kapitänen der deutschen Industrie, sowie zu den berufenen Vertretern von Handel und Schifffahrt das Vertrauen haben, daß sie, wenn erst einmal Verhandlungen im Gange kommen, auf einer Basis zu verhandeln wissen werden, die für deutsche Unternehmer, Angestellte und Arbeiter annehmbarer ist als die Pläne des französischen Arbeitsministers Loucheur. Es kommt auch nicht in erster Linie darauf an, ob und wieviel schnelle Erfolge alsbald aufzuzeigen werden können. Wenn es gelänge, in irgendeiner Form Verhandlungspunkte und weiterhin gemeinsame Wirtschaftskreise deutscher und englischer Wirtschaftsinteressen zu schaffen, so würde schon das für die Sache des Wiederaufbaues von weltweiter Wirkung sein.

Deutschland vermag auch England manchem abzugeben, das gemaltig gehört an Macht und Weisheit aus dem Kriege hervorgegangen ist. Aber ein großer Besitz ist oft schwerer zu behaupten als ein kleinerer, und England hat das Volk, das durch lange Jahrhunderte sein erblitterter Feind war, im Besitz der höchsten Militärmacht und als Beherrscherin eines großen Kolonialreiches nunmehr zu Füßen. Dadurch wird auch unsere Stellung gegenüber England beeinflusst. Die außerordentlichen Vorteile einer Verbindung mit England zu sichern, haben vor zehn Jahren Ueberhebung und Mangel an Selbsterkenntnis bei uns verhindert. Jetzt sind die Vorbedingungen weit ungünstiger, aber wenn auch große Opfer gebracht werden müssen, sie würden erträglich sein, als daß Frankreich sich rühmen kann, die deutsche Einheit erschlagen und das deutsche Volk dauernd unter seine Botmäßigkeit zu zwängen zu haben.

Abbruch der Verhandlungen über das deutsch-belgische Mark-Abkommen.

Berlin, 20. Juli. Die Verhandlungen über das deutsch-belgische Mark-Abkommen sind vor einiger Zeit wieder aufgenommen worden und waren so weit gediehen, daß der Abschluß des Abkommens unmittelbar bevorstand. Es handelte sich lediglich noch darum, über die zwei folgenden Punkte Uebereinstimmung zu erzielen, deren Annahme erst neuerdings beiderseits beantragt worden war. Die belgische Regierung verlangte nämlich, daß das in Belgien vorhandene, noch nicht liquidierbare Barvermögen deutscher Reichsangehöriger (darunter gehören Barzahlungen und Sparausbehalten) nicht unter die Freigabe fallen solle; ferner sollten bei der teilweisen Liquidierung eines Vermögenskomplexes das noch vorhandene und freigegebene unbewegliche Eigentum mit Schulden belastet werden, die von dem Sequator aus diesem Eigentum längst bezahlt worden waren. Die Annahme des ersten Antrages der belgischen Regierung würde bedeuten, daß die ganzen Ersparnisse der wirtschaftlich schwächeren Auslandsdeutschen, also die gesamten kleinen Vermögen, verloren wären. Die Durchführung des zweiten belgischen Antrages müßte zur Folge haben, daß das unbewegliche Eigentum der Auslandsdeutschen in Belgien auf einen geringfügigen Wert zusammensinkt. Die deutsche Regierung kann, da es sich besonders im ersten Falle um Barzahlungen gerade der kleinen Rentner und der Besitzer von Sparausbehalten handelt, und da ferner die zu übernehmenden Kosten im feinen Verhältnis mehr zu der belgischen Gegenleistung stehen, nicht ohne weiteres annehmen und strebte eine Abänderung der belgischen Anträge an. Gleichzeitig wurde, um das deutsche Eigentum in Belgien vor der Plünderung zu bewahren, eine ganze Reihe belgischer Anträge durch die deutsche Regierung angenommen. Die belgische Regierung glaubte jedoch, trotz des Entgegenkommens der deutschen Regierung, auf deren Vorschläge nicht eingehen zu können und brach wegen Nichtannahme der beiden erwähnten Punkte die Verhandlungen ab. (W. T. B.)

Die deutsche Zigaretten-Ausfuhr nach Brasilien.

Wagner Drahtbericht der Dresden Nachrichten.) Rio de Janeiro, 19. Juli. Der Zigarettenimport im Jahre 1921 betrug in Brasilien 187 000 Tonnen. Unter dem Vorzeichen Recht Deutschland mit 80 000 Tonnen an erster Stelle. Es folgen England mit 22 000 Tonnen und Belgien mit 12 000 Tonnen.

Schuchardt, ein neuer Fälscher in französischen Diensten.

Berlin, 20. Juli. Seit einiger Zeit konnte, wie das „Blatt-Abendblatt“ berichtet, festgestellt werden, daß die französischen Militärmissionen abermals von einem Fälscher mit vollkommen erlundenen Nachrichten über gebliebene deutsche Waffenlager, deutsche Bewaffnungsabläufe und ähnlichem verlorget wurden. Wie die angeführten politischen Ermittlungen ergeben, stammten diese Nachrichten von einem gewissen Karl Schuchardt, einem in Hildesburghausen geborenen Pandurgeschleichen, der zuletzt in Leipzig tätig war. Schuchardt wurde, als genägendes Beweismaterial gesammelt war, verhaftet. Die bewegte Vergangenheit, die er hinter sich hatte, hielt die in Deutschland amtierenden französischen Militärmissionen nicht ab, sich seiner zu bedienen. Schuchardt war mit Papieren, die er in der französischen Botschaft in Berlin erworben hatte, nach Budapest gelangt. Er hatte in der Botschaft, als er vorsprach, um sich Papiere zu verschaffen, neben den Papieren, die er hat, in einem unbewachten Augenblick auch den Dienstkempel eines französischen Generals entwendet. Mit Hilfe von Papieren, die er mit diesem Stempel herstellte, erwanderte er sich eine Vertrauensstellung bei einer französischen Behörde und bereitete den Balkan, wobei ihm aber das Unglück widerfuhr, daß ihm eine französische Stelle bei seinen Schwindeleuten erlapse. Er wurde daraufhin am 20. Juli 1920 zu einer längeren Gefängnisstrafe verurteilt. Diese Strafe sah er in Aimes ab. Nach Verbüßung der Strafe machte er sich an die französische Behörde in Mainz heran und verlorste diese ähnlich wie der bekannte Fälscher Knippsch mit zusammengefaßelten Berichten über Nachrichten der Reichswehr um.

Im April d. J. reiste Schuchardt nach Dresden und trat mit einem ihm von früher her bekannten französischen Soldaten im Kaiser-Wilhelm-Hotel zusammen. Nach einem ausgedehnten Gelage gingen beide zu dem Chef der französischen Konvoikommission in Dresden, Oberst Vlastard. Dieser war aber nicht für sie zu sprechen. Schuchardt trübte sich über diese Enttäuschung hinweg, indem er sich einige Tage in Dresdener Kneipen und Cafés herumtrieb. Nach einigen Tagen ging er dann ohne seinen französischen Beauftragten direkt zum Oberst Vlastard. Er wurde, wie das Blatt weiter berichtet, von diesem in der harmtesten Weise empfangen. Vlastard ließ ihn der Oberst Platz nehmen und bald kam man in ein angenehmes Gespräch. So nebenher erwähnte Oberst Vlastard, er könne sehr wohl Schuchardt fortsetzen lassen, wenn Schuchardt sich bereit erkläre, noch einmal den Versuch zu machen, sich in französischen Nachrichten zu betätigen. Schuchardt versprach dem französischen Offizier, ein würdiges Mitglied des französischen Nachrichtendienstes zu werden und hielt auch sein Versprechen. Er lieferte dem Obersten Dokumente, sowie dieser nur haben wollte. Bei der französischen Militärmission in Berlin war man freudig überrascht von dem Eifer, den die Unterkommission in Dresden an den Tag legte. Schuchardt hatte inzwischen in Gaudelshausen ankommen und in Leipzig eine Stellung angenommen und richtete nach kurz vor seiner Verhaftung an General Kollat in Berlin einen Brief, in dem er diesem anbot, für die französische Mission bei der Gaudelshausen in Leipzig Spionage betreiben zu wollen. Die Antwort Kollats erließ er aber nicht mehr, da er inzwischen verhaftet wurde.

Die beginnende Untersuchung wird erst das Bild von dem Treiben dieses Fälschers abranden. Schuchardt hat, soweit bisher feststeht, inkonsequent gefällige Nachrichten über angebliche Militärmassnahmen an die französische Behörde verkauft, manchmal nur für einen Judaslohn von 1200 Mk. Ob es sich, wie bei Knippsch, um einen pathologischen Schlingel handelt, muß erst die Untersuchung ergeben. Jedenfalls hat Schuchardt zum Glück zugegeben, daß er für Geld alles tat.

Hierbeport.

Veranstaltung für das Ostpreußen am 21. Juli.

1. Rennen: Kutsche, Sambo. - 2. Rennen: Vollerker, Markt...

Wagenrennen, 20. Juli. (Hilf. Drahtmeld.) 1. Rennen: 1. Hel...

600 000 Mark für das Deutsche Verbo. Für das Verbo 1922...

Radsport.

Großer Preis von Deutschland. Das Hauptereignis der...

Wagenrennen mit Vorgabe. Einen interessanten Versuch...

Rund durch Nordhessen, 155,7 Kilometer. Veranstalter H. N...

Radfahrer-Verein Trauch und Umgebung (S. N. B.). Der...

Rasenport.

Schlagball. Zum 5. Male wird es wieder innerhalb des...

wegungsstelle Turnen in Dresden geworden. Er be...

Die Weichheit bereits seit 1914, wo sie in Dresden ange...

Das Turnier wurde am 27. August in der Stadt...

Schlagball. Die neugegründete Schlagballmannschaft...

Schlagball. Am vergangenen Sonntag spielte die 1. Sch...

Schlagball. Die neugegründete Schlagballmannschaft...

Schlagball. Am vergangenen Sonntag spielte die 1. Sch...

Schlagball. Die neugegründete Schlagballmannschaft...

Schlagball. Am vergangenen Sonntag spielte die 1. Sch...

Schlagball. Die neugegründete Schlagballmannschaft...

Schlagball. Am vergangenen Sonntag spielte die 1. Sch...

Schlagball. Die neugegründete Schlagballmannschaft...

Schlagball. Am vergangenen Sonntag spielte die 1. Sch...

Schlagball. Die neugegründete Schlagballmannschaft...

Schlagball. Am vergangenen Sonntag spielte die 1. Sch...

Schlagball. Die neugegründete Schlagballmannschaft...

Schlagball. Am vergangenen Sonntag spielte die 1. Sch...

Schlagball. Die neugegründete Schlagballmannschaft...

Schlagball. Am vergangenen Sonntag spielte die 1. Sch...

Schlagball. Die neugegründete Schlagballmannschaft...

Schlagball. Am vergangenen Sonntag spielte die 1. Sch...

Schlagball. Die neugegründete Schlagballmannschaft...

Schlagball. Am vergangenen Sonntag spielte die 1. Sch...

Schlagball. Die neugegründete Schlagballmannschaft...

Schlagball. Am vergangenen Sonntag spielte die 1. Sch...

Schlagball. Die neugegründete Schlagballmannschaft...

Schlagball. Am vergangenen Sonntag spielte die 1. Sch...

Der Hamburger Seemachereifreizeit geht weiter. Die...

Ueberfall im Zuge. In der Nacht zum Mittwoch...

Eine Falschmünzerverfälschung wurde in Frankfurt a. M...

Im Schneekorn auf der Zugspitze erfroren. Eine...

Eine weitere Explosion in Gouillet. Mittwoch abend...

Eisenbahnunglück in Frankreich. Der Schnellzug...

Die reichste Braut Englands. Aus London wird gem...

Der unbewungene Gaurikanfar. Nach einer Mel...

Ein Filmwunder des geistreichen. Ein Filmwunder...

Turnen.

Allgemeiner Turnverein zu Dresden, gegründet 1844. An dem...

Ergebnisse der Ring- und Boxkämpfe im Circus Sarrasani...

Ergebnisse der Ring- und Boxkämpfe im Circus Sarrasani...

Ergebnisse der Ring- und Boxkämpfe im Circus Sarrasani...

Ergebnisse der Ring- und Boxkämpfe im Circus Sarrasani...

Ergebnisse der Ring- und Boxkämpfe im Circus Sarrasani...

Ergebnisse der Ring- und Boxkämpfe im Circus Sarrasani...

Ergebnisse der Ring- und Boxkämpfe im Circus Sarrasani...

Ergebnisse der Ring- und Boxkämpfe im Circus Sarrasani...

Ergebnisse der Ring- und Boxkämpfe im Circus Sarrasani...

Ergebnisse der Ring- und Boxkämpfe im Circus Sarrasani...

Ergebnisse der Ring- und Boxkämpfe im Circus Sarrasani...

Ergebnisse der Ring- und Boxkämpfe im Circus Sarrasani...

Ergebnisse der Ring- und Boxkämpfe im Circus Sarrasani...

Ergebnisse der Ring- und Boxkämpfe im Circus Sarrasani...

Ergebnisse der Ring- und Boxkämpfe im Circus Sarrasani...

Ergebnisse der Ring- und Boxkämpfe im Circus Sarrasani...

Ergebnisse der Ring- und Boxkämpfe im Circus Sarrasani...

Vereinskalender

Sportvereine, 15. Eintracht, Dresden. Die Jahreshaupt...

Zu Frieda Hempels amerikanischen Eindrücken.

Von einem guten Kenner amerikanischer Verhältnisse er...

Die in der letzten Sonntagsausgabe Ihres geliebten...

Was die von Frau Hempel erwähnte grassierende „Tel...

Ihre Ansicht über den geräuschvollen Verkehr der...

der Regelung des Fuß- und Personenverkehrs dienen und...

Den ebenfalls gerühmten Komfort auf den Eisenbahnen...

An dem von Frau Hempel angeführten Preisstück über die...

Die in der letzten Sonntagsausgabe Ihres geliebten...

Was die von Frau Hempel erwähnte grassierende „Tel...

Ihre Ansicht über den geräuschvollen Verkehr der...

Bl. 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Prinzeß Theater
Lichtspiele

Wiederaufführung
des gewaltigsten deutschen Prunkfilms
Veritas vincit
(Die Wahrheit siegt)
weicher einen Wetterfolg erzielte.
In den Hauptrollen:
Mia May, Johannes Riemann
Beginn der Vorstellungen Sonn- u. Wochentags 4, 7 und 9 Uhr.

Prinzeß Theater
Lichtspiele

Tymians thalia-theater
Dresdens Deutsches Theater
Riesig sind die 5 Ballotnymphen,
beim Gaukeltreiben und Dorfspiel etc.
Sonderkauf T. T. T. II - 2 u. 5 Uhr. Vorzugskarten gültig.

SARRASANI
Täglich 8 Uhr. Vorverkauf: Resid.-Kaufhaus.
1.-31. Juli: Kunst und Sport.
1. Ein ausserwählter künstlerischer Teil.
2. **Ringkämpfe**
Internationaler Wettstreit.
Heute ringen:
Gräbelen, Schweiz - Schulz, Nordstchl.
Wanjek, Polen - Schmidt, Dresden.
Buchheim, Weimarer - Schwarzbauer.
Entscheidungskampf:
Köhler, nach. Fichte - Schikat, Dtsch. Met.

Continental-Hotel
Bismarckstr. 16/18 - Am Hauptbahnhof
Vornehmes
Garten-Restaurant
mit Terrasse!
Abendliche Künstler-Konzerte.
Elegante vornehme Räume für
Festlichkeiten.

U.T.
Licht-Spiele
Fortsetzung des großen Abenteuerfilms
Der Mann ohne Namen
in 8 Teilen.
In den Hauptrollen: **Mady Christians, Harry Liedtke.**
Ab Freitag den 21. bis mit Montag den 24. Juli
III. Teil:
Gelbe Bestien.
Ab Dienstag den 25. bis mit Donnerstag den 27. Juli
IV. Teil:
Die goldene Flut.
Wochen- u. Sonntags 4, 7 u. 9 Uhr.

Gebirgsberlein.
21. Schrammberg,
5.50. 2. Böhler-Graben
25. 3.50. 3. Böhler-Graben
25. 4.50. 4. Böhler-Graben
25. 5.50. 5. Böhler-Graben
25. 6.50. 6. Böhler-Graben
25. 7.50. 7. Böhler-Graben
25. 8.50. 8. Böhler-Graben
25. 9.50. 9. Böhler-Graben
25. 10.50. 10. Böhler-Graben
25. 11.50. 11. Böhler-Graben
25. 12.50. 12. Böhler-Graben
25. 13.50. 13. Böhler-Graben
25. 14.50. 14. Böhler-Graben
25. 15.50. 15. Böhler-Graben
25. 16.50. 16. Böhler-Graben
25. 17.50. 17. Böhler-Graben
25. 18.50. 18. Böhler-Graben
25. 19.50. 19. Böhler-Graben
25. 20.50. 20. Böhler-Graben
25. 21.50. 21. Böhler-Graben
25. 22.50. 22. Böhler-Graben
25. 23.50. 23. Böhler-Graben
25. 24.50. 24. Böhler-Graben
25. 25.50. 25. Böhler-Graben
25. 26.50. 26. Böhler-Graben
25. 27.50. 27. Böhler-Graben
25. 28.50. 28. Böhler-Graben
25. 29.50. 29. Böhler-Graben
25. 30.50. 30. Böhler-Graben
25. 31.50. 31. Böhler-Graben
25. 32.50. 32. Böhler-Graben
25. 33.50. 33. Böhler-Graben
25. 34.50. 34. Böhler-Graben
25. 35.50. 35. Böhler-Graben
25. 36.50. 36. Böhler-Graben
25. 37.50. 37. Böhler-Graben
25. 38.50. 38. Böhler-Graben
25. 39.50. 39. Böhler-Graben
25. 40.50. 40. Böhler-Graben
25. 41.50. 41. Böhler-Graben
25. 42.50. 42. Böhler-Graben
25. 43.50. 43. Böhler-Graben
25. 44.50. 44. Böhler-Graben
25. 45.50. 45. Böhler-Graben
25. 46.50. 46. Böhler-Graben
25. 47.50. 47. Böhler-Graben
25. 48.50. 48. Böhler-Graben
25. 49.50. 49. Böhler-Graben
25. 50.50. 50. Böhler-Graben
25. 51.50. 51. Böhler-Graben
25. 52.50. 52. Böhler-Graben
25. 53.50. 53. Böhler-Graben
25. 54.50. 54. Böhler-Graben
25. 55.50. 55. Böhler-Graben
25. 56.50. 56. Böhler-Graben
25. 57.50. 57. Böhler-Graben
25. 58.50. 58. Böhler-Graben
25. 59.50. 59. Böhler-Graben
25. 60.50. 60. Böhler-Graben
25. 61.50. 61. Böhler-Graben
25. 62.50. 62. Böhler-Graben
25. 63.50. 63. Böhler-Graben
25. 64.50. 64. Böhler-Graben
25. 65.50. 65. Böhler-Graben
25. 66.50. 66. Böhler-Graben
25. 67.50. 67. Böhler-Graben
25. 68.50. 68. Böhler-Graben
25. 69.50. 69. Böhler-Graben
25. 70.50. 70. Böhler-Graben
25. 71.50. 71. Böhler-Graben
25. 72.50. 72. Böhler-Graben
25. 73.50. 73. Böhler-Graben
25. 74.50. 74. Böhler-Graben
25. 75.50. 75. Böhler-Graben
25. 76.50. 76. Böhler-Graben
25. 77.50. 77. Böhler-Graben
25. 78.50. 78. Böhler-Graben
25. 79.50. 79. Böhler-Graben
25. 80.50. 80. Böhler-Graben
25. 81.50. 81. Böhler-Graben
25. 82.50. 82. Böhler-Graben
25. 83.50. 83. Böhler-Graben
25. 84.50. 84. Böhler-Graben
25. 85.50. 85. Böhler-Graben
25. 86.50. 86. Böhler-Graben
25. 87.50. 87. Böhler-Graben
25. 88.50. 88. Böhler-Graben
25. 89.50. 89. Böhler-Graben
25. 90.50. 90. Böhler-Graben
25. 91.50. 91. Böhler-Graben
25. 92.50. 92. Böhler-Graben
25. 93.50. 93. Böhler-Graben
25. 94.50. 94. Böhler-Graben
25. 95.50. 95. Böhler-Graben
25. 96.50. 96. Böhler-Graben
25. 97.50. 97. Böhler-Graben
25. 98.50. 98. Böhler-Graben
25. 99.50. 99. Böhler-Graben
25. 100.50. 100. Böhler-Graben

Ball-Anzeiger
für Freitag den 21. Juli:
Colorado Städtl. Orchester, 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283. u. 1284. u. 1285. u. 1286. u. 1287. u. 1288. u. 1289. u. 1290. u. 1291. u. 1292. u. 1293. u. 1294. u. 1295. u